

Pfarrzeitung

Ausgabe Weihnachten 2019

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Ulrichsberg



Geburt Christi (15. Jh.) aus der Gemäldegalerie
des Stiftes Schlägl, das sein 800jähriges Bestehen feiert.

Kündet allen in der Not:
Fasset Mut und
habt Vertrauen!
Bald wird kommen
unser Gott,
herrlich werdet
ihr ihn schauen.
Allen Menschen
wird zuteil
Gottes Heil.

Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein gesegnetes
Neues Jahr
wünschen
Pfarrer Augustin
und der
Pfarrgemeinderat

Lukas Dikany: Neuer Abt im Stift

Wie der neue Abt das Kloster in Schlägl weiterbauen will, was sein Leitspruch ist und was ihn mit Ulrichsberg verbindet, verrät er auf den

Seiten 6 & 7

Ein Kirchenführer für die Kinder

Andrea Laher hat für unsere Pfarrkirche einen Kirchenführer gestaltet. Er erzählt die Geschichte der Kirche und erklärt Figuren im Gotteshaus.

Seite 9

Liebe Pfarrgemeinde,



am 11. Juni hat der Konvent des Stiftes Schlägl Herrn Mag. Lukas Dikany zum neuen Abt gewählt, und damit wird unser Stift weiterhin unter guter Leitung stehen. Die Pfarre Ulrichsberg beglückwünscht ihn zu diesem hohen Amt und wünscht von Herzen Gottes Segen. Herr Abt Lukas hat von 1993 bis 1997 seine ersten Seelsorgsjahre in unserer Pfarre verbracht, und die Ulrichsbergerinnen sich noch gerne an diese Zeit. Zunächst wirkte er ein Jahr als Diakon, dann als Kaplan. Der Gesprächsabend am 29. November in unserem Pfarrsaal hat uns einen Einblick in sein bisheriges Wirken gegeben und ihn uns auch wieder in wohlthuender Weise persönlich näher gebracht. In diesem Jahr hat Herr Dr. Jeremia Mayr sein Pastoraljahr in den Pfarren Ulrichsberg,

Klaffer und Schwarzenberg absolviert, und wir danken ihm für sein Engagement. Ein wenig ist er uns ja noch erhalten geblieben als Religionslehrer in der 1. Klasse Volksschule; seine wissenschaftlichen und pädagogischen Fähigkeiten sind jedoch besonders in den Höheren Schulen in Rohrbach gefragt.

Neuer Kooperator

Sein Nachfolger als Kooperator für unsere Region ist Herr Mag. Vitus Glira, der sich in dieser Pfarrzeitung selber vorstellt (Seite 8). Er unterrichtet in unserer Volksschule, und ihm sind vor allem die Kinder, Ministranten und Jugendlichen anvertraut. Alles Gute! In diesen Tagen dürfen wir uns auch dankbar daran erinnern, dass wir vor genau 40 Jahren durch eine Großrenovierung unsere Pfarrkirche fast zur Gänze umgebaut haben.

40 Jahre Kirchensanierung

Am 1. Adventsonntag 1979 konnte sie durch Bischof Franz Zauner wieder feierlich eingeweiht werden. Sie wurde den liturgischen Vorstellungen des 2. Vatikanischen Konzils entsprechend gestaltet, mit dem Volksaltar als sichtbarem Mittelpunkt und mehr als 500 Sitzplätzen für die Gläubigen - für alle mit Blick auf den Al-

tar, um so den Gemeinschaftscharakter der hl. Messe und der Liturgie zu betonen. Entgegen den damaligen Erwartungen einer lebendigen Kirche mit vielen Gläubigen trat eine gegenteilige Entwicklung ein: eine Ermüdung von ehemals aktiven Mitgliedern, eine Entfremdung von der Kirche bis hin zu vielen Austritten. Das tut weh. Waren es vor 40 Jahren noch bis zu vier Gottesdienste an Sonntagen mit weit über 800 Mitfeiernden, so ist es derzeit in etwa die Hälfte bei zwei Gottesdiensten, jeweils am Vorabend und am Sonntag. Aus diesem Grund konnten wir vor sieben Jahren auch die Anzahl der Bänke reduzieren und einen Mittelgang schaffen, der für das Gesamtbild ein großer Gewinn war.

Überzeugungskirche

Aber wir lernen zusehends, Abschied zu nehmen von der Vorstellung einer Volkskirche und sprechen heute mehr von einer Überzeugungskirche mit nicht mehr so vielen aktiven Christen. Letztlich wollen wir Priester für alle - Überzeugte und Suchende - als Seelsorger da sein, wollen mit ihnen auf dem Weg des Glaubens gehen und sie begleiten. Den ganz „Treuen“ aber gilt unser besonderer Dank. Sie sind es

auch, die uns Seelsorger mittragen in dem Sinn, dass unser Wirken für sie wichtig ist. Denn ohne Priester wäre eine Pfarre in vielerlei Hinsicht ärmer, ein Stück Heimat würde fehlen. Unser Kirchturm an höchster Stelle des Ortes ist für alle ein Zeigefinger zum Himmel, letztlich zu Gott, und unsere Kirche ist noch für viele der Ort, an dem in Gebet und Gesang Gott die Ehre gegeben wird, die wir ihm schulden; der Ort, an dem das Gedächtnis an den Herrn gefeiert wird und die Sakramente gespendet werden.

An der Kirche erfreuen

Es tut gut, dass wir uns weiterhin an unserer schönen Kirche erfreuen, die auch von den Gästen sehr bewundert und gelobt wird.



Die mächtige Orgel in unserer Pfarrkirche.

Foto: Wolf

Wir sollten uns in ihr wohl und beheimatet fühlen, und so bin ich auch all jenen sehr dankbar, die zur Pflege und Erhaltung unserer Kirche finanziell ihren Beitrag leisten. Ganz sicher geht von unserer Pfarrkirche ein großer Segen aus.

Ein Bewunderer unserer Kirche, Herr Gert Walter Wolf aus Wien, hat mir einige hochwertige Fotos von unserer Kirche gemailt. Eines davon habe ich mit seiner Erlaubnis ausgewählt. Danke.

Euer Pfarrer Augustin



Die Mitbrüder des Konvents in Schlägl mit dem neu gewählten Abt Lukas.

Foto: Stift Schlägl

Liebe Pfarrbevölkerung von Ulrichsberg

Abt Lukas Dikany

„Cor nostrum ardens“ – Unser Herz brennt, so lautet mein Wahlspruch als Abt. Ich musste nicht lange nachdenken, welches Motto ich für meine Amtszeit wählen soll, denn die Emmausgeschichte aus dem Lukasevangelium (Kapitel 24) begleitet mich schon lange. Immer hat mich dieses Wort: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als ER unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss“, berührt. Oftmals fragte ich mich in Gedanken: Wie können wir heute die Menschen in unserer Glaubensverkündigung berühren und für den Glauben

an Jesus brennend machen? Ich kenne kein Rezept, halte aber von der Erkenntnis unseres Ordensvaters Augustinus, der ein brennendes Herz als Attribut in der Hand hält, viel: „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst!“

Feuer fangen – brennen

Bei der Abtbenediktion habe ich im Blick auf Bischof Augustinus, der uns mit einem brennenden Herzen beim Torbogen des Stiftes empfängt, formuliert: „Hier betrittst du einen Ort, wo du Feuer fangen kannst, wo ein zündender Fun-

ke überspringt, wo uns ums Herz warm werden soll. Hier ist ein Ort der Gottesverehrung, wo du dem Geheimnis Gottes auf die Spur kommen kannst, wie einst Mose, der Gott im brennenden und nichtverbrennenden Dornbusch begegnet. Auch Jesus möchte Feuer – das Pfingstfeuer - auf die Erde werfen und wünscht, dass dies in uns brennen würde!“

Oft werde ich in diesen Tagen gefragt: „Wo möchtest du deine Schwerpunkte setzen?“

Dahinter steckt die Erwartung oder Einstellung, ein Neuer wird alles anders machen. Ich



„Gottes Segen begleite euch persönlich und als Pfarrgemeinde in eine gute Zukunft“, sagt Abt Lukas. Foto: Stift Schlägl

sehe es so: Es gilt das viele Gute, das in der Vergangenheit gewachsen ist, weiter zu führen. Ein neuer Abt braucht das Kloster nicht neu erfinden, sondern darf weiterbauen. Und so darf ich Sorge tragen, dass unser Stift Schlägl weiterhin geistliches Zentrum bleibt und sich weiterentwickelt. Dort und da gilt es sicherlich neue Akzente zu setzen, aber im Grunde genommen sind wir gut unterwegs. Ich freue mich sehr, wenn der Geist unseres Klosters ausstrahlt und hineinstrahlt in die alltägliche Welt der Gläubigen.

Erneuerung im Herzen

Eine zweite, sehr häufig gestellte Frage betrifft den Strukturprozess unserer Diözese. Wie stehst du dazu?

Ich glaube, dass alle Gläubigen spüren, dass sich etwas ändern muss. Die Welt ändert sich, die Haltung der Menschen zum Glauben ändert sich, die Kirchenbindung wird schwächer. Aber allein mit der Veränderung einer Struktur werden wir keine Erneuerung der Kirche schaffen. Die Erneuerung beginnt im Herzen der Gläubigen. Mir wird immer bewusster, dass wir Christen heute wieder mehr Selbstbewusstsein gewinnen müssen. Glauben ist schön, bereichert unser Leben. Was hindert mich daran, zu sagen, dass ich gerne Christ bin, am Sonntag in

die Kirche gehe, den Glauben pflege und die Freundschaft mit Jesus lebe?

Als Krankenhauseelsorger erlebe ich die Tragkraft des Glaubens in Krisenzeiten. Glücklich der Mensch, der das Gottvertrauen eingeübt hat und eine lebendige Beziehung zu Gott pflegt.

Kirche und Gesellschaft leben nicht nur von neuen Strukturen, sondern von konkreten Gesichtern, die Glaubensfreude und Hoffnung ausstrahlen. So wird der Glaube in unseren Pfarrgemeinden in der Zukunft wachsen.

Ich selber habe als Putzleinsdorfer in meiner Kindheit und Jugendzeit eine lebendige Pfarre erleben dürfen. Die Aufenthalte auf der Jugendburg Altpernstein haben mich sehr geprägt, da sich dort gleichgesinnte Jugendliche traf, viel Spaß miteinander hatten, aber sich auch mit wichtigen Themen auseinandersetzten. Diese Erfahrungen haben mich letztlich ins Stift Schlägl geführt, wo ich auch eine lebendige Klostersgemeinschaft erleben durfte.

Solche Erfahrung wünsche ich auch heute jungen Menschen. Gerne denke ich auch an die Kaplanszeit in Ulrichsberg zurück. Bei euch durfte ich in mein Priestersein und die Seelsorge hineinwachsen. Eine Stärke der Pfarrgemeinde von



schnell in die Gemeinschaft integriert und herzlich aufgenommen wird. Das wünsche ich in besonderer Weise H. Vitus, der bei euch die ersten seelsorglichen Erfahrungen sammelt.

Ich danke H. Pfarrer Augustin, dass er in großer Vitalität, Freude und Umsicht die Pfarre Ulrichsberg leitet. Bei H. Pfarrer Augustin hat man das Gefühl, dass die biologische Uhr stehen geblieben ist. Ich erlebe ihn als den Herausforderungen der Zeit aufgeschlossenen und flexiblen Mitbruder.

Vielfältige Talente einbringen

Euch, liebe Christen, bitte ich die vielfältigen Talente in die Gemeinschaft der Kirche einzubringen. Nur so bleiben wir lebendig und attraktiv. Die Herausforderungen der Zeit können wir nur bestehen, wenn wir Vertrauen in Christus haben, die Beziehung zu ihm in Gebet und Gottesdienst feiern und ein Auge und Herz für die Mitmenschen haben.

Lasst euer Herz für Christus und eine lebendige Pfarrgemeinde brennen.

Biographische Notizen:

Geboren am 27. 12. 1966 in Linz, aufgewachsen in Putzleinsdorf

Schule: VS Putzleinsdorf, Hauptschule Lembach, Aufbaugymnasium im Stift Lambach

Theologiestudium in Salzburg, Innsbruck und Linz

Einkleidung am 28. August 1987

Einfache Profess 28. 8. 1988

Feierliche Profess am 28. August 1991

Priesterweihe am 6. Juni 1993 in der Stiftskirche durch Bischof Maximilian Aichern

1993-1998 Kaplan in Ulrichsberg

1992-2002 Gastmeister

1998 bis 2016 Prior und Seelsorger an der Stiftskirche,

2003-2004 Novizen- und Klerikermeister

2016-2019: Krankenhauseelsorger und Pfarrer in Arnreit

Dankbar auf die Vergangenheit schauen – die Zukunft voll Hoffnung ergreifen

Anneliese Wlasaty

Im Jahr 2017 feierte Abt Martin Felhofer seinen 70. Geburtstag, und, obwohl dreimal auf 10 Jahre gewählt, musste er dennoch seinen Rücktritt anbieten. Generalabt Thomas Handgrätinger jedoch brachte als Geschenk die Verlängerung der Amtszeit um weitere zwei Jahre mit. So konnte Abt Martin im Jahr 2018 das 800-Jahr-Jubiläum des Stiftes feiern und heuer die Landesgartenschau als Hausherr eröffnen. Am 11. Juni wurde sein Nachfolger gewählt: Herr Mag. theol. Lukas Dikany.



Abt Martin bei der Firmung in Ulrichsberg.

Foto: Neumüller

Sich verdient gemacht

Nun ist er ein Abt emeritus, so der lateinische Begriff. Damit wird aber nicht nur jemand bezeichnet, der „ausgedient“ hat, sondern auch einer, der sich „verdient“ gemacht, sich also große Verdienste erworben hat. Das Wort „Abt“ wiederum kommt vom spätlateinischen „abbas“, abgeleitet vom aramäischen „abba“, und bedeutet Vater. Wie ein Hausvater darum bemüht ist, dass sein Haus einladend wirkt und Gäste sich wohlfühlen, so machte Abt Martin durch seine Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit das Stift Schlägl zu einem Stück Heimat, nicht nur für seine Mitbrüder, sondern auch für die zahlreichen Mitarbeiter und

für viele Menschen des Oberen Mühlviertels und darüber hinaus. Pastorale Offenheit war und ist für ihn ein Gebot der Stunde. Bereits 1992 wurde das Seminarzentrum eröffnet, das mit seinen vielfältigen Kursangeboten rund um die Themen Spiritualität, Leib und Seele auch zu einem wichtigen Ort der Begegnung geworden ist. Für Gäste, die kamen, hat er sich immer Zeit genommen zu einer herzlichen Begrüßung, auch für so manches Gespräch am Abend oder für eine Wanderung im Böhmerwald. Es ist ihm gelungen, das Stift Schlägl weit über Oberösterreich hinaus mehr als bisher bekannt zu machen und im

öffentlichen Leben fest zu verankern. Zu seinen Freunden zählen Persönlichkeiten aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, aus Kirche und Politik, aus Wirtschaft und Kultur. Das konnte man anlässlich seines 70. Geburtstages am 27. Februar 2017 miterleben: Zahlreiche Gratulanten würdigten mit herzlichen Worten das Wirken und die Persönlichkeit Abt Martins, und LH Dr. Josef Pühringer bemerkte humorvoll, er habe wegen dieses besonderen Festes seinen eigenen Rücktritt erst für den 6. April geplant. Als Martin Felhofer im Jahr 1989 zum Abt gewählt wurde, lag Schlägl am Rande der westlichen Welt. Damals konnte man kaum glauben, dass

schon zu Ende desselben Jahres der Eisener Vorhang fallen würde. „Das war menschlich, wirtschaftlich und kulturell ein Segen, da war eine große Aufbruchsstimmung zu spüren“, meint er.

Heimat mitgestalten

Und die Freude über seine Berufung zum Abt drückt er so aus: „Es ist schön, wenn man die Heimat mitgestalten kann. Es ist schön, dass wir mit unserem Tun Arbeit für die Menschen in der Region schaffen. Es ist schön, den Böhmerwald zu gestalten, und es ist schön, wenn die Menschen ein gutes Bier trinken können.“ Damit spricht er die erfolgreichen Wirtschaftsbetriebe des Stiftes an, zu denen auch die Hochficht-Bergbahnen gehören, an deren Ausbau er maßgeblich beteiligt war. In den letzten Jahren leitete er die größte Renovierung in der jüngsten Stiftsgeschichte in die Wege und konnte zum Abschluss seiner Amtszeit das 800jährige Bestehen seines Stiftes und die Eröffnung der Landesgartenschau feiern. Ein ganz besonderes Anliegen war und ist Abt Martin die Seelsorge und das spirituelle Leben in der Region. „Man muss schauen, dass man Halt und Inhalt hat im Leben – dann kann man auch Halt geben.“ Und genau das will das Stift Schlägl mit seinen Chorherren verwirklichen.

Qui credit, vivit. Wer glaubt, lebt. Dieser Wahlspruch begleitet Abt Martin seit 30 Jahren. „Wir haben eine gute Botschaft, doch die Frage ist, ob sie auch angenommen wird. Zurzeit ist die Krise des Glaubens im Mühlviertel voll angekommen. Aber es gibt unendlich viele, die auf der Suche sind nach Spiritualität. Für diese Menschen möchten wir ein guter Wegweiser sein. Wir wollen eine einladende und offene Kirche sein.“

Zum Erblühen gebracht

Das Stift ist unter der Obhut von Abt Martin unübersehbar aufgeblüht. Dass er, auch wenn er nun nicht mehr die verantwortliche Leitung hat, auch in Zukunft noch vieles zum Erblühen bringen wird, ist gewiss.

Lieber Abt em. Martin,

oft durften wir als Mitglieder des Pfarrgemeinderates von Ulrichsberg Gäste in deinem Stift sein. Es waren jedes Mal überaus bereichernde Stunden, und wir durften durch dich eine einladende und menschenfreundliche Kirche kennenlernen. An Leib und Seele gestärkt konnten wir mit neuem Schwung zu unseren Aufgaben zurückkehren. Dafür danken wir dir und wünschen dir eine gesegnete und erfüllte kommende Zeit.

Getauft wurden:

Leo Thaller, Hintenberg 68
Eltern: Dominik Pfleger und Andrea Thaller, im Bild unten



Melinda Flautner, Hochfichtstraße 7
Eltern: Markus und Melanie Flautner

Florentina Pröll, Salnau 35
Eltern: Peter Kaiser und Daniela Pröll, im Bild unten



Valentin Bindl, Markt 37
Eltern: Simon Hofmann und Katharina Bindl, im Bild unten



Lukas Reisinger, Markt 41
Eltern: Alex Haselsteiner und Claudia Reisinger

Getauft wurden:

Leonie Fischer, Ledermühlenweg 12
Eltern: Dominik Fischer und Nicol Sonnleitner, im Bild unten



Jason Hauer, Hintenberg 89
Eltern: Philipp Hauer und Melanie Schläger, im Bild unten



Helene Berger, Fuchslug 1
Eltern: Mag. Peter Berger und Anita Berger, im Bild unten



Ben Riederer, Oepping
Eltern: Markus und Christina Riederer

Vincent Neuburger, Markt 29
Eltern: DI Stefan Neuburger und Nicole Hurnaus

„Geteilter Kooperator“ Hr. Vitus stellt sich vor

Teilen liegt im Trend, jedenfalls in den sozialen Netzwerken. Bilder, Videos, Beiträge und Nachrichten werden dort geteilt. Daneben kommt hoffentlich auch das caritative Teilen, wie es etwa der heilige Martin oder die heilige Elisabeth, deren Gedenktage wir kürzlich gefeiert haben, vorgelebt haben, nicht aus der Mode. Nicht zuletzt stellt eine gelungene Arbeitsteilung einen wesentlichen Faktor für das Arbeitsklima und wirtschaftlichen Erfolg dar.

Den Kontakt suchen

Mit September 2019 habe ich meine Tätigkeit als Kooperator in den Pfarren Ulrichsberg, Klaffer und Schwarzenberg begonnen und bin als Religionslehrer an der VS Ulrichsberg sowie der NMS Aigen-Schlägl im Dienst. Die verschiedenen Aufgabenfelder erlebe ich zugleich als Bereicherung und Herausforderung. Sie ermöglichen den Kontakt zu Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und führen in ein – nicht nur örtlich gesehen – breites Spektrum pastoralen Dienstes.

Aufgaben des Kooperators

In Ulrichsberg umfasst die Tätigkeit als Kooperator neben dem Vorsteher- und Predigt-dienst bei Gottesdiensten die Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Vielen Dank sage

ich allen, die meinen Start in Ulrichsberg durch ihr Zugehen und ihre herzliche Aufnahme sehr erleichtert haben! Ich werde mich um eine fair geteilte Präsenz in den drei Pfarren bemühen und freue mich auf viele Begegnungen in Ulrichsberg!

Dieser Wunsch führt in die inhaltliche Ausrichtung meines Dienstes als pastorales Teilen. Das möchte ich mit einer Formulierung aus einem Eucharistischen Hochgebet beschreiben: *„[Gott] Mache uns offen für das, was die Menschen bewegt, dass wir ihre Trauer und Angst, ihre Freude und Hoffnung teilen und als treue Zeugen der Frohen Botschaft mit ihnen dir entgegengehen.“*

Auf ein gutes Miteinander bei diesem Teilen des Glaubens in verschiedenen Lebenslagen und auf dem gemeinsamen Weg mit dem Herrn und ihm entgegen – ermutigt von der Frohen Botschaft. Hr. Vitus



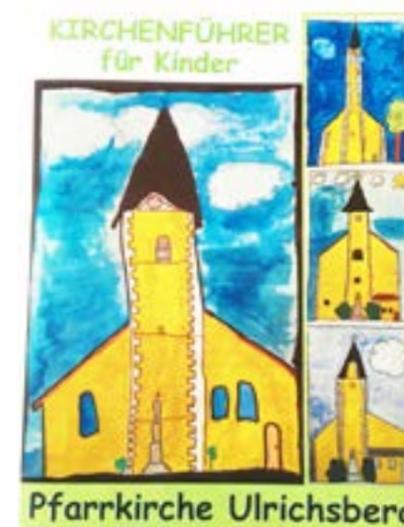
Hr. Vitus Glira ist der neue Kooperator. Foto: Stift Schlägl

Kinder und Kirche: Familienmesse und Kirchenführer

Anneliese Wlasaty

Am Sonntag, 10. November, wurde der Familiengottesdienst zum ersten Mal von Frau Christine Haselsteiner mit der Kinder-Singgruppe musikalisch gestaltet. Diesen Dienst übernahm sie von den Schwestern Andrea und Simone Kraml, die in den letzten Jahren sehr erfolgreich und mit viel Einsatzbereitschaft die Kinder-Singgruppe geleitet haben, nun aber aus familiären Gründen pausieren müssen. Nach der gelungenen Premiere wünschen wir Christine und „ihren“ Kindern weiterhin viel Freude am gemeinsamen Singen, Beten und Musizieren.

In dieser Familienmesse, zu



Das neue Büchlein. Foto: Bayr

der auch die Älteren von Pfarre und Gemeinde geladen waren, wurde ein ganz besonderes Büchlein vorgestellt: Der Kirchenführer für Kinder, gestaltet von Frau Andrea Laher.

Er soll dazu beitragen, dass sich unsere Kids für „ihre“ Kirche zu interessieren beginnen, dass sie neugierig werden auf die vielen besonderen Dinge, die hier zu sehen sind, und dass sie selbst Entdeckungen im Kirchenraum machen.

Daneben gibt es ein Kirchen-ABC, eine kurze Einführung in das Geschehen der Hl. Messe und einen Überblick über die Feste des Kirchenjahres. Vielleicht finden auch Eltern und Großeltern darin eine Antwort auf so manche Frage zur Baugeschichte und zur künstlerischen Ausgestaltung unserer Pfarrkirche.

200 Euro für die Caritas gespendet



Christian Berlinger übergab 200 Euro als Spende für ein Projekt der Caritas in Afrika. Damit soll hungernden Menschen geholfen werden. Bei einem Kürbisverkauf ab Hof wurde für diesen guten Zweck gesammelt.

Getauft wurden:

Mathilda Rose Hession, Lainz
Eltern: Mag. William Hession und Mag. Elisabeth Zöchbauer-Hession, Bild unten



Hochzeits- und Tauffotos

Wir bitten alle Eltern und frisch verheirateten Ehepaare, die gerne ein Foto in der Pfarrzeitung hätten, Pfarrer Augustin ein Bild zu schicken!

Ein frischer Wind weht im Kindergarten

Pfarrer Augustin

Im Kindergarten gab es heuer Veränderungen: Frau Maria Neumüller ist nach 41 Jahren Kindergartenleitung und Gruppenführung in Pension gegangen. Sie war Leiterin und Kindergartenpädagogin mit Leib und Seele, und sie war ein Segen für unseren Pfarr-Caritas-Kindergarten. Rund zwei Generationen waren ihr damit als Kinder anvertraut. Ihr gilt der herzlichste Dank der Pfarre und der Gemeinde.

Eine Brückenbauerin

Gemeinsam mit den Kindergartenkindern suchte sie Begegnungen vor allem mit den Bewohnern des Altenheimes, und sie hat in 24jähriger Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in Oberplan Pionierarbeit geleistet als Brückenbauerin.

Als Pfarrer möchte ich ihr darüber hinaus auch danken für 42 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor; viele Jahre hindurch war sie Jungscharleiterin und seit 1992 Mitglied des Pfarrgemeinderates im FA „Kinder und Jugend“. 37 Jahre leitete sie die Kindersinggruppe der Pfarre, der wir viele schön gestaltete Feiern und Gottesdienste verdanken.

Für die Jahre der Pension wünschen wir Dir, liebe Maria, viel Freude, Gesundheit und weiterhin Gottes Segen.



Maria Neumüller: Kindergartenleiterin mit Leib und Seele“ Foto: Neumüller

Als Nachfolgerin in der Leitung konnten wir Frau Alexandra Pröll gewinnen. Sie kann bereits auf viele Jahre Praxis in unserem Kindergarten zurückblicken, und mit ihr haben wir wieder eine hervorragende Kindergarten-Pädagogin in so wichtiger Position. Ihr gelten mein persönliches Vertrauen und wohl auch das Vertrauen der ganzen Pfarre und Gemeinde. Wir wünschen ihr für die wertvolle und nicht leichte Aufgabe Erfüllung, Freude und Gottes Segen.



Alexandra Pröll ist die neue Kindergartenleiterin.

Mandatsnehmer für den Pfarr-Caritas-Kindergarten waren in den vergangenen Jahrzehnten Herr Alfred Pröll, Herr Siegfried Kasper und Herr Daniel Jungwirth. Ihnen allen gilt der besondere Dank für ihre Arbeit.

Als neue Mandatsnehmerin konnten wir Frau Mag. Michaela Nigl-Kirschner gewinnen. Sie ist als Betriebswirtin und Buchhalterin mit der Materie vertraut, sie genießt das Vertrauen der Kindergartenleitung und wird begleitet von der Caritas der Diözese. Als Mandatsnehmerin ist sie verantwortlich für die wirtschaftliche Führung des Kindergartens. Ihre Aufgaben sind die Budgetverwaltung, diverse Abrechnungen, die Zusammenarbeit mit dem Land OÖ und natürlich mit den Pädagoginnen, Helferinnen und den Eltern. Wir wünschen ihr viel Freude.

Vom Kindergarten Abschied genommen hat Frau Verena Löffler, und ihr gilt der Dank für viele Jahre Dienst als Helferin. Alles Gute und Gottes Segen!



Vierteljährlich werden die Jubilare künftig zum gemütlichen Nachmittag ins Pfarrheim geladen.

Im kommenden Jahr neu: Feier der Geburtstagsjubilare und über 90ig-jährigen UlrichsbergerInnen im Pfarrzentrum

Künftig laden Vertreter der Pfarre Ulrichsberg mit Pfarrer Augustin und Mitgliedern des Pfarrgemeinderates (FA Caritas) sowie Vertreter der Gemeinde mit Bürgermeister Wilfried Kellermann alle über 90jährigen UlrichsbergerInnen, sowie UlrichsbergerInnen zum 80er, 85er und

90er mit einer Begleitperson vierteljährlich ins Pfarrzentrum zu einer Feier bei Kaffee und Kuchen und anschließender Jause ein.

Keine Hausbesuche mehr

Die Besuche der Geburtstagsjubilare zuhause und auch die Besuche des Caritasaus-

schusses vor Weihnachten und Ostern werden durch diese vierteljährliche Zusammenkunft künftig ersetzt.

Die Einladungen dazu ergehen rechtzeitig schriftlich.

Wir hoffen auf regen Besuch und freuen uns auf unser erstes Treffen! Rosi Riesinger

Mit der Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen Veranstaltungen und Adventmärkte, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben. Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihre Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

Danke für Ihren Kirchenbeitrag



Neues aus der Katholischen Frauenbewegung

Pilgerwandertag, 18. Mai 2019

Am 18. Mai 2019 lud die KFB unter dem Motto „Zeit zu leben“ zu einem Pilgerwandertag für Frauen in ganz Oberösterreich ein. Es wurden Wege in verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden angeboten, auch kinderwagentaugliche Strecken waren dabei.

Unser Weg in Ulrichsberg, geführt von Frau Christine Dittlbacher, führte uns von Klaffer über Seitelschlag, nach Vorderanger und wieder zurück nach Klaffer. Auch nächstes Jahr wird es wieder einen Pilgerwandertag geben, nähere Informationen dazu unter:

www.dioezese-linz.at/kfb/frauenpilgertag



Beim Pilgerwandertag waren die Frauen unterwegs. Foto: kfb

Bio-Apfelpunsch und Süße Waffeln mit Zimt und Zucker. Vielen Dank für den zahlreichen Besuch bei unserem Stand! Dieses Jahr wurden wir von Firmingen fleißig unterstützt. Der Reinerlös wird wieder für einen sozialen Zweck gespendet.

Windlichter für das Friedenslicht, 24. Dezember 2019

Bereits zum dritten Mal haben Frauen der Kfb Windlichter gestaltet und laden dazu ein, damit das Friedenslicht nach Hause zu tragen, um so das Symbol des Friedens weiterzugeben.

Die Windlichter stehen am 24. Dezember ab ca 15.00 Uhr in der Kirche neben dem Friedenslicht, das von der Freiwilligen Feuerwehr Ulrichsberg in die Kirche gebracht wird.

Spende für die Windlichter

Wir freuen uns, wenn Ihr uns mit einer kleinen Spende für die Laternen unterstützt. Im letzten

Jahr wurde der Reinerlös für die Windlichter für die Elisabethsammlung der Caritas gespendet, werden wir „Licht ins Dunkel“ unterstützen.



Fastensuppenessen, 8. März 2020

Zum traditionellen Fastensuppenessen lädt die KFB wieder am 8. März 2020 im Pfarrsaal recht herzlich ein.

Mit dem Reinerlöse werden Projekte für Frauen in der ganzen Welt unterstützt.

Sei dabei!

Wer neue Ideen einbringen möchte, oder einfach nur neugierig ist, oder einfach dabei sein möchte, ist jederzeit herzlich willkommen bei uns!



Adventmarkt Ulrichsberg, 30. November 2019

Die KFB hat sich auch heuer wieder am Ulrichsberger Weihnachtsmarkt beteiligt. Es gab

Herzlich Willkommen liebe Minis in unserer Gemeinschaft!

Katharina Bauer

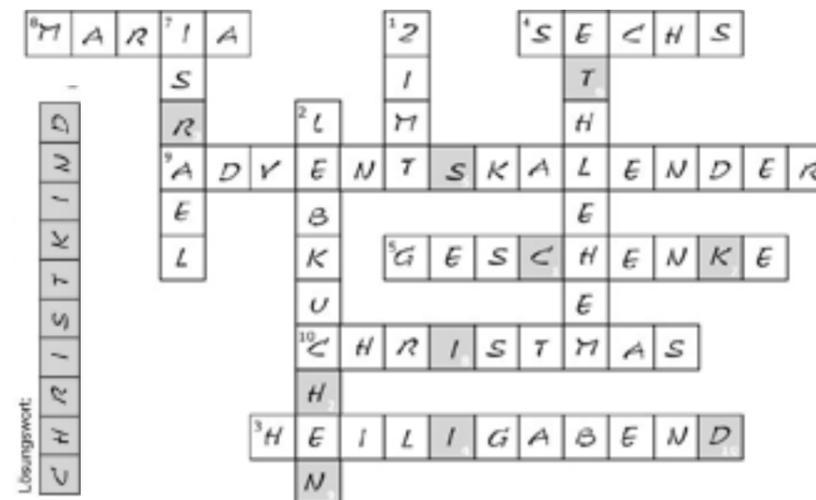
Seit kurzem dürfen sich die Ministrantinnen und Ministranten wieder über neuen „Zuwachs“ freuen. Eine Ministrantin und drei Ministranten beginnen mit 1. Dezember ihren Ministrantendienst. Somit zählen wir eine stolze Zahl von 40 Kindern. Wir sind eine der wenigen Pfarren im Umkreis, die sich einer so hohen Anzahl erfreuen darf. Vor allem freuen wir uns auch über viele schon fast erwachsenen Ministrantinnen und Ministranten.

Besondere Gemeinschaft
Eine große Besonderheit, die man in unserer Pfarre spüren kann, ist die Gemeinschaft. Die älteren Ministrantinnen und Ministranten geben sich viel Mühe, den jüngeren zu helfen und ihnen beim Start die Nervosität zu nehmen. Hilfsbereitschaft ist eine Selbstverständlichkeit, wenn jemand seinen Ministrantendienst nicht wahrnehmen kann, springt sofort jemand anderer ein.



Die neuen „Minis“ mit Fabian Raml und Katharina Bauer (hinten). Nikola Eggerstorfer, Lukas Riesinger, Lukas Neumüller und Thomas Roth.

Lösung des Rätsels auf Seite 24



EINFACH ZUM NACHDENKEN

wie die Weisen auf der Spur bleiben auswählen und verwerfen

wie die Weisen sicher sein und dem Stern folgen nachfragen und auf Antwort warten

wie die Weisen hören und entscheiden aufbrechen und unterwegs sein

wie die Weisen sich nicht irre machen lassen umkehren und den Weg ändern

wie die Weisen den König suchen und das Kind finden den Herrn suchen und den Knecht finden

wie die Weisen nach den Sternen greifen und den Menschen finden (Kurt Wolf)

Einfach zum Nachdenken...
Wer/was ist mein Stern?
Wem folge ich?
Von wem lasse ich mir (gerne) einen Weg zeigen und auch „dreinreden“?

Quelle: LINZER BIBELSAAT

Wir denken an:



Susanne Knogler
im 63. Lebensjahr



Ludwig Pfoser
Lichtenberg 39
im 86. Lebensjahr



Norbert Siegl
Lusweg 2
im 58. Lebensjahr



Horst Reisinger
Hintenberg 107
im 58. Lebensjahr



Josefine Gumpenberger
Stifterstraße 15
im 97. Lebensjahr



Erna Gringinger
Stifterstraße 21
im 90. Lebensjahr



Maria Fuchs-Eisner
Berdetschlag 8
im 82. Lebensjahr



Anna Höpfler
im 90. Lebensjahr



Johann Altendorfer
Linzer Straße 16
im 86. Lebensjahr



Heike Stückerjürgen
im 77. Lebensjahr



OSR Hans Persteiner
Richterhügel 5
im 76. Lebensjahr



Siegfried Leitner
Hintenberg 76
im 74. Lebensjahr

In dankbarer Erinnerung an eine sozial in vielfacher Weise in Ulrichsberg

In der Weihnachtsnummer der Pfarrzeitung 2018 durften wir Frau Liselotte Leufer nachträglich zu ihrem 95. Geburtstag gratulieren und ihre Verdienste für Pfarre und Gemeinde würdigen. Am 27. März 2019 ist sie nach einem erfüllten Leben und hochbetagt, nur wenige Wochen vor ihrem 96. Geburtstag, in Bad Füssing/Bayern verstorben. Beerdigt wurde sie auf dem Friedhof in ihrer Heimatgemeinde Pocking bei Passau. Den Verantwortlichen des „Leufer-Fonds“ (Christof Pröll, Alois Jung, Fritz Pröll...) ist es ein besonderes Anliegen, noch einmal an diese bemerkenswerte Frau zu erinnern:

Leidenschaft: Kulturgüter

Geboren am 20. April 1923 in Ulrichsberg zog Frau Leufer bald nach der Ausbildung zur Lehrerin nach Deutschland, kehrte aber nach der Pensionierung mit ihrem Mann für einige Jahre in die Geburtsheimat zurück. Mit Leidenschaft beschäftigte sie sich mit den Kulturgütern in der Gemeinde Ulrichsberg. Sie sorgte 1991 ideell und finanziell für die Renovierung der Michaelskapelle in Obernhof, erbaut unter der Leitung des weltberühmten Carlo Antonio Carlone im 18. Jh. Die Verstorbene ist mit ihrem Mann

der Geschichte der Kapellen und religiösen Kleindenkmäler der Pfarre nachgegangen. Der kleine – allerdings vergriffene – Bildband „Sehenswerte Kulturgüter im Oberen Mühlviertel“ bezeugt ihren Kunstsinn, der auch im von ihr finanzierten Relief an der Fassade des Seniorenheimes in Ulrichsberg Ausdruck findet.

Die Generalsanierung der 1830 errichteten Kapelle in Hintenberg – ein Herzensanliegen – wurde mit hohen finanziellen Beiträgen des Ehepaars Leufer getragen und 2001 abgeschlossen.

Noch im Alter von fast 92 Jahren hat sich die zeitlebens heimatverbundene Frau als ehemalige Lehrerin beachtenswert gesellschaftlich engagiert und einen namhaften Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Aus



Liselotte Leufer verstarb im Alter von 95 Jahren. Foto: privat

besondere Frau, die sich kulturell und engagierte: Nachruf auf Liselotte Leufer

diesem „Leufer-Fonds“ sollen Kinder der Ulrichberger Schulen in außerordentlichen Notfällen unterstützt werden. Bis zu ihrem Ableben hat sie sich über gewährte Unterstützungen – in nicht weniger als 40 Fällen – zufrieden gezeigt.

In einem berührenden Brief hat Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer Frau Leufer achtingungsvoll gewürdigt. Sie war zu Recht stolz und empfand hohe Genugtuung ob dieser Ehrung von höchster Stelle des Lan-

des Oberösterreich. Aus diesem Grund war es ihr möglich, Kränkungen, die sie in Folge der Kapellenrenovierung in Hintenberg erfahren musste, im hohen Alter auszuhalten.

Dem Schicksal der Kinderlosigkeit begegnete die Verstorbene nicht zuletzt damit, dass sie zeitlebens herzliche persönliche Verbindungen mit ihren Schülerinnen und Schülern pflegte.

An diese liebens- und gleichermaßen bemerkenswerte Frau sei dankbar erinnert.

Wir denken an:



Anna Janko
im 93. Lebensjahr



Christine Gierlinger
Lichtenberg 105
im 71. Lebensjahr



Friederike Simmel
im 87. Lebensjahr



Kurt Alfred Wagner
Markt 43
im 64. Lebensjahr

Wir sind eine lebendige Pfarre – ein Bilderbogen

Erntedank:



Wir sind eine lebendige Pfarre – ein Bilderbogen

Florianisonntag



Jubelhochzeiter



Die Freiluftmesse am Jungscharlager wurde von Pfarrer Augustin zelebriert.

Wenn die Jungschar im Sommer ihre Reise tut Sabina Gringer

Das Highlight des Jungscharjahrs 2019? Ganz klar – das 5-tägige Jungscharlager am Attersee unter dem Motto “5-Sterne Cluburlaub am Attersee”!

Abkühlen im See

Wir hatten Glück, denn während der ganzen letzten Augustwoche war der Wettergott auf unserer Seite und bescherte optimale Temperaturen und viel Sonnenschein. Die Zeit zwischen den Programmpunkten (Waldrally, Kreativtag, Kinderrepublik, Lagererkundungsrallye etc.) nutzten wir somit immer für eine Abkühlung im erfrischenden Attersee, welcher quasi direkt neben unserer Unterkunft war.

Pfarrer und Mesnerin zu Besuch

Besonders freuen wir uns immer auf den Besuch von Herrn Pfarrer Augustin und Frau Mesner Maria Gringer. Gemeinsam feierten wir Ende

der Woche eine Freiluftkindermesse, welche die Kinder in den Tagen zuvor fleißig vorbereitet haben.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren tollen Köchinnen Silvia Wenko, Nadine Pfoser und Christiane Kasper. Sie haben uns nicht nur die ganze Woche mit köstlichem Essen versorgt, sondern sind uns Leitern auch immer wieder mit helfenden Händen zur Seite gestanden.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir auch an das geniale Leitungsteam, beste-

hend aus Katharina und Teresa Bauer, Vera Pröll, Georg Pfeiffer, Christoph Pfoser und Sabina Gringer, aussprechen! Trotz der wenigen Ruhe- und Schlafstunden war unser Leitungsteam immer topmotiviert und vorbereitet und nur so konnten wir den Kindern eine tolles und unvergessliches Jungscharlager ermöglichen. Diese wunderbare Ferienwoche wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Jungscharlager 2020

Das nächste Jungscharlager findet von 24. bis 28. August 2020 am Rannahof der Naturfreunde in St. Oswald bei Freistadt statt.



„Singen tut gut“ Pfarrübergreifender Frauenchor unter der Leitung von Anja Plankenauer

Rosi Riesinger

Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Singen genauso gesund ist wie Meditation oder leichter Sport!

Ja, Singen tut wirklich gut, es befreit die Seele und den Körper von den Spannungen des Alltags, macht Spaß und fördert die Gemeinschaft – davon ist unser Frauenchor überzeugt. Chorsingen bietet jedem die Möglichkeit, an der Gestaltung eines musikalischen Werkes oder Gottesdienstes mitzuwirken. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

...ich habe aber keine Stimme...

Beim Chorsingen kommt es nicht auf eine „schöne“ oder eine „gute“ Stimme an. Beim Chorsingen ist man nicht allein - und keine muss alleine



In der Adventszeit ist der Chor einige Male „live“ zu hören.

vorsingen. Ein Chor soll klingen, d.h. viele Sängerinnen bringen ihre verschiedenen Qualitäten so ein, dass am Ende ein schönes musikalisches Miteinander zu hören ist.

Auch über zusätzliche instrumentale Unterstützung würden wir uns sehr freuen!

Unsere nächsten Termine:

Lichterrate in Ulrichsberg am Dienstag, 10. Dezember, um 19.30 Uhr

Abendmesse in Klaffer am Samstag, 14. Dezember, um 19 Uhr

III. Messe am 3. Adventssonntag, 15. Dezember, in Ulrichsberg um 9 Uhr

Lust aufs Singen?

Nun, liebe Frauen, Lust auf das Singen bekommen?
Dann kommt zu einer Probe!

Nähere Infos bei
Anja Plankenauer unter:
0660/1558612



9000 Kilometer

Für 9000 gefahrene Kilometer mit dem E-Bike im heurigen Jahr und für insgesamt 80.000 km in den letzten 10 Jahren.

Damit hätte er den Äquator zwei Mal umrunden können.

Der Pfarrcaritas Kindergarten Ulrichsberg wird von den heimischen Firmen unterstützt



Ein herzliches Dankeschön an die Firmen: M-TEC Kältetechnik GmbH (Arnsreit), Wiltshko GmbH, Renault Krendel GmbH und Sareno Objektisolierung GmbH & Co KG (alle Ulrichsberg).



Für die neu eingerichtete, alterserweiterte Gruppe wurden ein Bollerwagen, Rutschfahrzeuge, Dreiräder, Spiele, Puzzles und eine Kugelbahn mit Erweiterung angeschafft.

Dabei wurde der Kindergarten von heimischen Firmen großzügig unterstützt.

Eine Weihnachtskrippe aus Papier



Liebe Kinder, ihr findet an jedem Adventssonntag beim Haupteingang unserer Pfarrkirche einen Bastelbogen für eine Weihnachtskrippe. Nach vier Sonntagen ist eure Krippe fertig. Ich wünsche euch damit viel Freude.

Maria Neumüller

Gebetsabende mit Abt Lukas Dikany

im neuen Andachtsraum des Stiftes Schlägl:

Diese Abende finden an den unten angegebenen Terminen jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr statt.

Mi., 18. Dezember
Mo., 20. Jänner 2020
Mo., 24. Februar 2020
Mo., 23. März 2020
Mo., 20. April 2020
Mo., 25. Mai 2020
Mo., 22. Juni 2020

EHRUNGEN für Chormitglieder

Franz Josef Frattner

Am 27. Oktober wurden bei der hl. Messe verdiente Chormitglieder ausgezeichnet.

Zu diesem besonders freudigen Anlass wurde vom Chor die Missa de Angelis, eine Chormesse, gesungen. Musikalisch unterstützt wurde der Chor vom Bläserensemble der Pfarre Ulrichsberg.

Gehrt wurden folgende Sängerinnen und Sänger:

Nadel in Bronze für 10 bis 14 Jahre: Beatrix PFOSER, Franz ZÖCHBAUER jun.

Nadel in Silber für 15 bis 24 Jahre: Maria PFOSER, Marianne STEININGER, Mag. Irena HARTL, Wolfgang WÖGERBAUER, Liesbeth ORTNER

Nadel in Gold für 25 bis 39 Jahre: Gertrude NIGL

Für 40 Jahre und mehr gibt es den **WAPPENBRIEF** des Bischofs – diese Auszeichnung erhielt Maria NEUMÜLLER

Es gibt darüber hinaus keine Auszeichnungen mehr.

Besonders bedankte sich der Chorleiter, Herr FRATTNER Franz, daher bei Frau Marianne LIST und Herrn Franz LÖFFLER für **60 JAHRE** aktive Mitgliedschaft beim Chor.



Im Bild wird Frau XX für XX Jahr beim Kirchenchor geehrt.

Als Neueintritt konnte Josef PRÖLL vorgestellt werden.

Im Gedenken an unseren im Sommer verstorbenen Chorsänger (50 Jahre Mitglied) Herrn Johann PERNSTEINER wurde eine von Frau Maria Neumüller gestaltete Kerze entzündet.

Herr Pfarrer Augustin bedankte sich bei allen Sängerinnen und Sängern und beim Chorleiter für ihren Einsatz und lud anschließend zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. Auch ich möchte mich als Chorleiter für die gute Zusammenarbeit bei Pfarrer Augustin bedanken.

Ein großes DANKE gilt auch unserem Organisten Herrn LIST Reinhold sowie der Organistin Mag. Irena Hartl.

Voraussetzung für den Weiterbestand unseres Chores ist, dass auch weitere Sängerinnen und Sänger zum Chor kommen. Ich werde nicht müde, darum zu ersuchen, Mitglied beim Chor zu werden – besonders Bässe werden dringend benötigt.

Im Chor dabei sein

Bei Interesse bitte melden bei Franz FRATTNER: 0680/1420909 oder frattner-franz@gmx.at

Wir sind eine lebendige Pfarre – ein Bilderbogen

Fronleichnam



Erstkommunion



Wir feiern in unserer Pfarre

Zum Mitfeiern in der Pfarrkirche wird herzlich eingeladen!

Sa., 07. 12.
20 Uhr: Weihnachtskonzert der Marktmusikkapelle im Pfarrsaal

Di., 10. 12.
19.30 Uhr: Rorate, gestaltet vom Frauenchor Klaffer und Ulrichsberg

Mi., 11. 12.
10.30 Uhr: Hl. Messe für Senioren und Weihnachtsfeier

So., 15. 12.
9 Uhr: Aktion „Sei so frei“ – Messgestaltung durch Frauenchor

Fr., 20. 12.
19.30 Uhr: Bußfeier

Di., 24. 12. – Hl. Abend
16 Uhr: Kinderweihnacht in der Kirche
22 Uhr: Christmette

Mi., 25. 12. – Christtag
8 Uhr: Weihnachtsmesse
9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Chor und Orchester

Do., 26. 12. – Stefanitag
9 Uhr: Hl. Messe

Di., 31. 12. – Silvester
16 Uhr: Jahresschussandacht mit Hl. Messe

Mi., 01. 01. – Neujahrstag
9 Uhr: Hl. Messe

Mo., 06. 01. – Dreikönigstag
9 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit Kirchenchor

Liebe Kids, das ist Euer Rätsel

1. Ein weihnächtliches Gewürz
2. Ein weihnächtliches Gebäck
3. Den Abend des 24. Dezembers nennt man
4. So viele Tage dauert das Jahr nach dem 1. Weihnachtstag am 25. Dezember noch
5. Etwas worauf du dich an Weihnachten freust

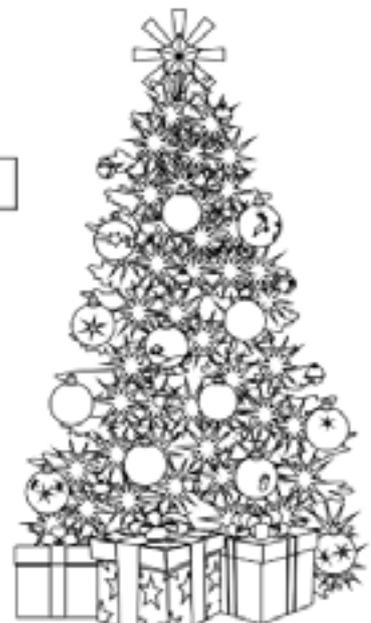
6. In welchem Ort wurde Jesus Christus geboren
7. In welchem Land liegt dieser Ort heute
8. Wie hieß die Mutter von Jesus
9. Am 1. Dezember kannst du das 1. Türchen öffnen
10. Das englische Wort für Weihnachten



Lösungswort:



Lösung: Seite 13



© www.kinder-malvorlagen.com

Impressum:

Pfarre Ulrichsberg, Markt 35, 4161 Ulrichsberg
E-Mail: pfarre.ulrichsberg@dioezese-linz.at
Tel.: 07288/2217
Druck: Reinhart Werbetechnik GmbH,
Krenbrücke 3/3, 4160 Aigen-Schlägl

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Augustin Keinberger,
Mag. Anneliese Wlasaty
Fotos: Maria Neumüller, Fritz Neumüller,
Pfarrer Augustin,
Layout: Mag. Karin Bayr